

Bötzingen

Bürgerbrief 2017

The SPD logo consists of a solid red square with the letters 'SPD' in white, bold, sans-serif font centered within it.

SPD

*Wir
sind
dabei*





Impressum: SPD Ortsverein Bötzingen

Vorsitzender

Christoph Löffler
Bergstraße 1
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 6038638

Schriftführer

Manfred Müller
Hauptstraße 42
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 4118

Beisitzer

Frank Hauri
Sonnhalde 6
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 5411

Stellvertretende Vorsitzende Gemeinde- u. Kreisrätin

Ellen Brinkmann
Schubertstraße 35
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 1555

Kassiererin

Elvira Reiner
Biegartenstraße 2
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 6530

Beisitzer

Oliver Engel
Neuershauser Straße 10
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 912156

Stellvertretender Vorsitzender Gemeinderat

Peter Waßer
Schulstraße 2
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 5121

Beisitzer

Jörg Schillinger
Schwimmbadstraße 51
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 4230

Beisitzerin

Fatma Aydin
Bergstraße 5
79268 Bötzingen
Telefon: 07663 5208

Für den Inhalt verantwortlich:

Manfred Müller
Hauptstraße 42
79268 Bötzingen
m-mueller-boetzingen@t-online.de

Fotos: privat

Illustration Titel und Rückseite:
Sabine Balazs-Ziser

gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bötzingen,

es freut uns, Ihnen eine weitere Ausgabe unseres Bürgerbriefes des SPD-Ortsvereins Bötzingen präsentieren zu können. Mit dieser Ausgabe möchten wir Sie erneut über die Bötzinger Kommunalpolitik, Landes- und Bundespolitik der SPD informieren.

Am 24. September diesen Jahres geht es darum, dass unsere Gesellschaft sozial und kulturell nicht auseinander bricht. Es geht darum, unser Europa des Friedens zu retten. Es geht darum, dass wir der weltweiten nationalistischen und ausgrenzenden Welle mit unseren Werten gegenüber treten:

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Dabei werden wir als SPD-Ortsverein die tatsächlichen Probleme und Hoffnungen der Bürgerinnen und Bürger in den Blick nehmen. Uns geht es um den Zusammenhalt der Menschen in unserer Gemeinde, unserem Land und um eine gerechte Gesellschaft. Dafür werden wir für Sie kämpfen!

Sollten Sie Fragen haben oder Ihre Meinung äußern wollen, wenden Sie sich bitte an unsere Gemeinderäte oder an eines der SPD Vorstandsmitglieder.

Im Namen des SPD-Vorstands Bötzingen grüße ich Sie herzlichst und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Bürgerbriefes.



Mit solidarischen Grüßen

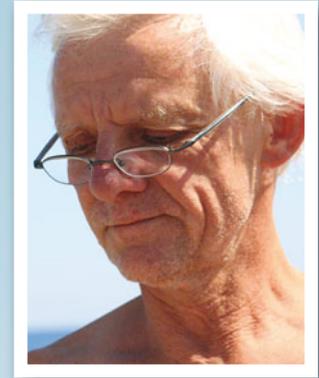
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Löffler', written in a cursive style.

Christoph Löffler

Vorsitzender SPD Ortsverein Bötzingen

Aus dem Gemeinderat



Liebe Bötzingen Bürgerinnen und Bürger,

im Jahre 2017 fanden bis jetzt 3 öffentliche Sitzungen mit 30 Tagesordnungspunkten, 5 nichtöffentliche Sitzungen mit 20 Themen und eine Sitzung des technischen Ausschusses mit 5 Tagesordnungspunkten statt.

Einen guten Teil der Arbeit nahm, wie auch schon 2016, der Antrag auf Erwerb eines Grundstückes im neu zu erschließenden Gewerbegebiet Frohmatten II durch die Firma SMP Bötzingen, ein. Dies erwies sich als nicht unproblematisch, da hierzu ein landwirtschaftlicher Betrieb verlegt und neu erbaut werden muß, die Wasserleitung zwischen Ketsch- und Erlenschachen-Tiefbrunnen an den Rand des Gewerbegebiets verlegt werden mußte und zur Freude Aller archäologische Funde aus der Römerzeit auftauchten.

Ein anderer größerer Punkt ist die Renovierung, der Umbau und Anbau des Rathauses. Es soll lichtdurchfluteter, bürgerfreundlich und barrierefrei gestaltet werden. Ein Aufzug wird eingebaut. Während der Umbauphase zieht die Verwaltung in die ehemaligen Betriebsräume der Firma Zimmerlin im Allmendweg.

Die örtliche Bedarfsplanung für Kindertagesstätten wurde fortgeschrieben, so daß auch in Zukunft benötigte Plätze zur Verfügung gestellt werden können, der Bebauungsplan Frohmatten II als Satzung beschlossen. Die Feuerwehr erhält neue Uniformen, Geräte zur Wartung der Atemschutzgeräte und das Ortsbauamt ein CAD-Zeichen- und Ausschreibungsprogramm (kein Reißbrett mehr!).

Im techn. Ausschuß wurden Bauanträge bearbeitet und der Ausbau des Gauchhahnenweges mit Rasengittersteinen beschlossen.

Noch mehr zu berichten, würde diesen Rahmen sprengen.

Die Arbeit im Gemeinderat macht überwiegend Freude und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, sowie den Rathausmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, wie auch dem· Bürgermeister ist sehr gut.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'P' followed by a long horizontal stroke and a downward curve.

Peter Waßer

Aus dem Kreistag

Barrierefreiheit fängt im Kopf an!

Als ich vor ca 30 Jahren zur Sozialpolitischen Sprecherin meiner Fraktion gewählt wurde, war mein allererstes Bestreben, den Menschen mit Handicap mehr Würde zurück zu geben. Natürlich war das verbunden mit vielen Besuchen und Gesprächen in den verschiedenen Einrichtungen. Ganz schnell wurde ich in meiner Annahme bestätigt, daß in diesem Bereich unverzüglich etwas getan werden mußte. Es war für mich klar, daß Inklusion schon im Kindergarten anfangen muß. Daher stellte ich namens meiner Fraktion im Kreistag immer wieder – und auch im Gemeinderat – die entsprechenden Anträge.

Ständig appellierte ich im zuständigen Ausschuß des Landkreises sowie bei den verschiedenen Landräten (Herrn Dr. Emil Schill, Herrn Jochen Gläser sowie bei Frau Dorothea Störr-Ritter) um mehr Gehör und eine Verbesserung für unsere Menschen mit Handicap; leider ständig ohne Erfolg. **Entmutigen ließ ich mich dadurch aber nicht!** Endlich gab es im Dezember 2006 den Regierungsentwurf zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die Bundesrepublik Deutschland, aber auch wir als Gemeinde und Landkreis, gehen damit die Verpflichtung ein, den Inhalt der Konvention umzusetzen.

Das Gesetz gewährt behinderten Menschen volle und gleichberechtigte Bürgerrechte. Es schützt sie vor jeglicher Form der Diskriminierung. Es verpflichtet alle Vertragsstaaten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten beim Ausbau der Infrastruktur nicht nur im Verkehrsbereich und beim Bau öffentlicher Gebäude, sondern in **allen** Lebensbereichen für Barrierefreiheit zu sorgen. Es fordert, allen behinderten Menschen, auch Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung, die Möglichkeit zu geben, mitten in der Gesellschaft zu leben und frei zu entscheiden, wo und mit wem sie leben wollen.

Erst mit unserem Bürgermeister Dieter Schneckenburger haben wir nunmehr hier in Bötzingen unseren integrativen Kindergarten. Aber auch im Landkreis stellte ich am 29. Juni 2015 wiederum – mit ganz großer Unterstützung von Herrn Bürgermeister Bruder aus Eichstetten – den Antrag, eine(n) hauptamtliche(n) Behindertenbeauftragte(n) einzustellen; diesmal mit Erfolg.

Auf Kreisebene haben wir unsere Behindertenbeauftragte **Anke Dallmann**, Vorsitzende des Behindertenbeirates ist schon seit einigen Jahren **Melanie Hildmann** und auch in Bötzingen haben wir für diesen Bereich Frau **Monika Jakob** eingestellt. Die Bilder mit Telefonnummern dieser Fachkräfte finden Sie auf dieser Seite. Dort können Betroffene oder Angehörige jederzeit gerne anrufen.

Der Erfolg macht mich auch heute immer noch glücklich!

In diesem Sinne: "Seien Sie behütet"!

Herzlichst

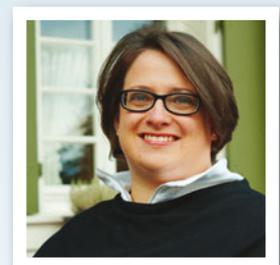


Ellen Brinkmann



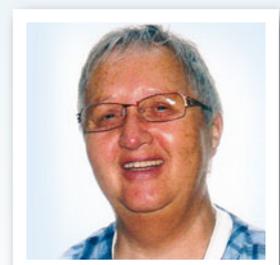
Anke Dallmann

Tel. 0761 2187-3040



Melanie Hildmann

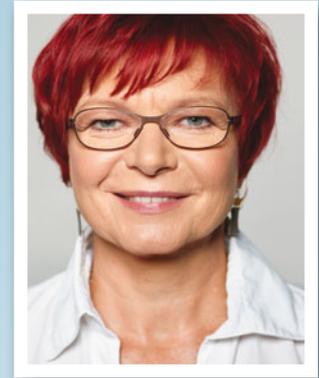
Tel. 0151 25658039



Monika Jakob

Tel. 07663 2697

Aus dem Landtag



Frauenpolitik – noch lange nicht am Ziel

Es ist wenige Tage her, als der Landtag den Internationalen Frauentag mit einer aktuellen Debatte und einer Ausstellung feierte. Erinnert wurde daran, dass Frauen in Deutschland erst seit 1919 das allgemeine Wahlrecht haben. In unserem Grundgesetz ist in Artikel 3 festgelegt, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind und der Staat diese zu fördern hat. Für die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern setzt sich der Equal Pay Day ein.

Selbstverständlich ist dieser Gedenktag auch immer wichtig um zu prüfen, was sich getan hat. Haben Frauen die gleichen Aufstiegschancen in Führungs- und Spitzenpositionen wie Männer? Wird die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt ausreichend gefördert? Wie wird verhindert, dass insbesondere Frauen Altersarmut ausgesetzt sein werden?

In Baden-Württemberg hat sich in den vergangenen fünf Jahren - insbesondere auch durch unsere damalige Ministerin Katrin Altpeter - viel getan. So wurde das Chancengleichheitsgesetz beschlossen, das dafür Sorge tragen soll, dass Frauen besser gefördert werden, damit ihnen in Konkurrenz mit ihren männlichen Kollegen der Aufstieg auf der Karriereleiter ermöglicht wird. Der Anteil von Frauen in Spitzenpositionen hat sich verbessert - hat aber weiterhin noch viel Potenzial. Nach wie vor geht es darum, wie Eltern ihre Arbeitszeit gerecht gestalten können, wie gut das Angebot an Ganztagesbetreuung in Kita und Schule ist, wie Krankheitszeiten bei Kindern geregelt und wie auch die Pflege umorganisiert werden können. Wenn sich Frauen für Berufstätigkeit entscheiden, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Deshalb gibt es noch Luft nach oben.

Ich fand es eine gute Idee, dass unser damaliger Justizminister Rainer Stickelberger für die Eltern in den Justizbehörden eine Kooperation mit Kindertagesstätten eingegangen ist und damit seinen Beschäftigten ein noch besseres Angebot machen konnte. Die grüne Wissenschaftsministerin wollte diesem guten Beispiel nicht folgen - sie verwies auf die Zuständigkeit der Gemeinden. So kann man das natürlich auch sehen. Verantwortung sieht allerdings anders aus. Insbesondere die frauenfeindlichen Tendenzen rechtspopulistischer Parteien müssen uns wachsam machen. Deshalb müssen alle Demokraten und Demokratinnen aufstehen, wenn unsere Werte angegriffen werden. Deshalb ist es auch weiterhin wichtig, die Frauenpolitik zumindest am Internationalen Frauentag in den Mittelpunkt der Politik zu stellen. Schließlich stellen Frauen mehr als die Hälfte der Bevölkerung.

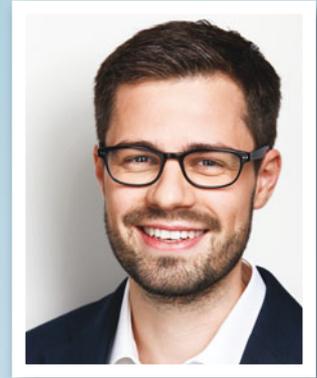
Die SPD wird bei der Diskussion um das Wahlprogramm mit Manuela Schwesig, unserer Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und unserem Kanzlerkandidaten Martin Schulz deutlich machen, dass Eltern mehr Zeit für ihre Familie brauchen. Ich finde die Konzepte interessant. Es hat sich doch bereits nach Einführung der Elternzeit gezeigt, dass auch Väter sehr gerne ihrem Erziehungsauftrag nachkommen und mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen wollen.

Meine Bitte ist: Mischen Sie sich in die Diskussion ein - es wird dazu Gelegenheiten geben! Sie sind herzlich eingeladen.

Es grüßt Sie


Gabi Rolland MdL

Aus dem Bundestag



Sehr geehrte Damen und Herren,

als meine Oma vor 90 Jahren geboren wurde, durfte sie nicht hoffen, dass sie den größten Teil ihres Lebens in Frieden erleben wird. Wenige Jahre nach dem ersten Weltkrieg und in einer Zeit des zunehmenden Nationalismus in Deutschland waren die Weichen hin zum 2. Weltkrieg gestellt, der mehr Leid über die Menschen in Europa brachte, als es je vorstellbar schien. Und doch hat sie nach 1945 bisher fast 72 Jahre in Frieden gelebt. Heute scheint ein friedliches Europa für uns alle eine Selbstverständlichkeit. Aber wir leben auch mit den Auswirkungen der Kriege und Krisen um uns herum. Menschen, die vor Krieg, Terror und Hunger zu uns flüchten, die Auswirkungen der Globalisierung, die das Leben von jedem Einzelnen von uns verändern und das Poltern der Populisten, die versuchen, aus den Ängsten von uns allen, ihren Profit zu ziehen.

Ich mache Politik, weil ich meinen Beitrag dafür leisten möchte, dass wir auch in den kommenden Jahren in Deutschland und in Europa in Frieden leben. Ich bin in der SPD, weil ich überzeugt bin, dass Gerechtigkeit nicht nur ein Schlagwort sein darf, sondern die Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt hier in Deutschland und Europa ist. In sämtlichen Lebensbereichen braucht es faire Chancen für alle Menschen.

Gerade in Bötzingen, das ja als „Tor zum Naturgarten Kaiserstuhl“ gilt, bedeutet das: Für Landwirte und Winzer muss es auch künftig möglich sein, sich und ihren Familien eine Zukunftsperspektive zu erarbeiten. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Regeln für die Landwirtschaft in Brüssel und Berlin nicht nur an den großen Agrar-Fabriken ausgerichtet werden, sondern auch kleine und mittelständische Betriebe gute Perspektive haben.

Gerade im ländlichen Raum mit seinen landwirtschaftlichen Betrieben, aber auch mit seinen vielen mittelständischen Handwerks- und Industrieunternehmen, gehört dazu auch eine verlässliche Infrastruktur. Gute Verkehrsanbindungen, ein attraktiver ÖPNV und nicht zuletzt ein schnelles Internet sind wichtige Voraussetzungen für die wirtschaftliche Stärke und den Wohlstand aller.

Die meisten Probleme der Menschen landen direkt im Rathaus, die Rahmenbedingungen werden aber oft in Berlin entschieden. Pflege, Kinderbetreuung und gute Bildung müssen vor Ort organisiert werden, dafür braucht es die Unterstützung der Bundespolitik und ausreichend finanzielle Mittel.

Ich möchte als Nachfolger von Gernot Erler Ihre Interessen in Berlin vertreten. Dafür ist es mir nicht nur vor der Wahl wichtig, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Als Ihr Bundestagsabgeordneter werde ich im engen Austausch mit den Gemeinden meines Wahlkreises und mit Ihnen sein. Damit möchte ich die gute Tradition von Gernot Erler fortsetzen.

Ihr


Julien Bender



Unsere Gemeinderätinnen nutzten bei einem Kaffeeklatsch in Eichstetten die Gelegenheit, Bötzinger Probleme bei Julien Bender anzusprechen, wie z. B. den sofortigen "Weiterbau der B31 West".

Vor-Ort-Tag

Liebe Bötzingerin und Bötzingen,

am 25. Oktober 2016 kam Gernot Erler, MdB und früherer Staatsminister zum sogenannten Vor-Ort-Tag nach Bötzingen. Es ist seit vielen Jahren guter Brauch, dass unserer Bundestagsabgeordneter in regelmäßigen Abständen die Gemeinden seines Wahlkreises mit ihren sozialen Einrichtungen und Betrieben besucht. Dabei kann er sich persönlich ein Bild von der Arbeit, von den Sorgen und Nöten und von den Erfolgen der jeweiligen Institutionen machen. Wichtig ist dabei auch, dass die Vertreter der Organisationen ihre Anliegen und Wünsche dem Abgeordneten vortragen können. Da Gernot Erler nicht mehr für den nächsten Bundestag kandidieren wird, war es gleichzeitig ein Abschiedsbesuch. Folgerichtig wurde er zeitweise von seinem persönlichen Referenten Julian Bender begleitet, der als sein Nachfolger für den Bundestag kandidiert. Mit dabei waren auch der Vorsitzende der Bötzingen SPD Christoph Löffler, die Gemeinderätinnen Ellen Brinkmann und Sabine Balázs-Ziser und weitere Mitglieder des Bötzingen SPD-Vorstandes.



Zunächst stand ein Besuch bei der Sozialstation Bötzingen im Beisein von Julian Bender auf dem Programm. Der Geschäftsführer Michael Szymczak und weitere Vorstandsmitglieder berichteten von ihrer Arbeit im Pflegebereich und von der Herausforderung, eine qualitativ hochwertige Pflege mit den finanziellen Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung abzustimmen.

Als nächstes stand das Aufnahmehaus für Flüchtlinge auf dem Programm. Finanzdezernatsleiter Thomas Wisser erläuterte die bauliche und die Belegungssituation und erklärte Grundlegendes über die Arbeit mit den Flüchtlingen. Dabei die Situation in Bötzingen relativ gut. Hier sind nur Frauen, in der Regel mit Kindern, untergebracht, die durch die Unterbelegung des Heims viel Platz haben.

Hervorragend ergänzt wird die Arbeit der professionellen Mitarbeiter durch die engagierte Unterstützung durch einen ehrenamtlichen Helferkreis. Bezüglich der Finanzierung appellierte der Finanzdezernent an Gernot Erler, sich dafür einzusetzen, dass die vom Bund bereitgestellten Gelder auch bei den Kommunen ankommen.

Beim Besuch bei der Firma SMP (Samvardhana Motherson Peguform), einem der größten Arbeitgeber der Region, führten der kaufmännische Leiter und stellvertretende Werkleiter Jürgen Kraus die Besucher durch die kürzlich neu errichteten



Produktionshallen für Auto-Türseitenverkleidungen. Zusammen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Gerhard Amann beantworteten die Vertreter des Unternehmens Fragen zu Mitarbeitern, Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags wurde zunächst der integrative Kindergarten (Lebenshilfe/Gemeinde) mit der Kindergartenleiterin Melli Fleig besucht. Hier wurde die Besuchergruppe buchstäblich in die Arbeit integriert und konnte die wichtige Leistung dieser Einrichtung am praktischen Beispiel erleben.

Anschließend besuchte die Gruppe das Senioren-Wohn- und Pflegeheim der Evang. Stadtmission. Empfangen wurden die Besucher vom Geschäftsführer der Stadtmission, Ewald Dengler und der Pflegedienstleiterin Helena Geis. Auch hier konnte man zur aktuellen Arbeit eine positive Bilanz ziehen. Die Einrichtung ist zur Zeit auch von der personellen Seite sehr gut aufgestellt.



Abschließend stand der Rathausbesuch auf dem Programm, wo Gernot Eler unter anderem von Bürgermeister Dieter Schneckenburger und Gemeinderat Roland Näger erwartet wurde. Während des allgemeinen Erfahrungsaustausches wurde festgestellt, dass diese Besuche, die schon mehrfach stattgefunden haben, für beide Seiten sehr fruchtbar sind.

Insgesamt war auch dieser, für Gernot Eler letzte, Vor-Ort-Besuch für alle Beteiligten wieder außerordentlich informativ. Wir hoffen, dass auch zukünftig solche Besuche mit unserem Berliner Abgeordneten stattfinden werden.



Ihr


Jörg Schillinger

Ehrenamt im Ort

Ehrenamt von Senioren für Senioren

Senioren verfügen über viel Wissen und viele Fähigkeiten. Einige von ihnen möchten auch in der Zeit nach der Erwerbstätigkeit ihren Beitrag zu der Gesellschaft leisten und ihre Fähigkeiten einbringen. Im Gegenzug hierzu kann es sich die Gesellschaft nicht leisten, auf die Unterstützung der Senioren zu verzichten. Eine sehr gute Möglichkeit diese Aspekte zu verbinden ist das Ehrenamt. Profitieren können davon beide Seiten: Zum einen die gemeinnützigen Einrichtungen, die ohne Ehrenamt viele Dinge nicht leisten könnten. Auf der anderen Seite berichten viele Senioren, die sich ehrenamtlich engagieren, dass dieses eine große Bedeutung für sie hat, da sie sich gebraucht fühlen. Sie können einen wichtigen Beitrag zu der Gesellschaft leisten und fühlen sich weniger einsam. Oft übernimmt eine ehrenamtliche Tätigkeit eine wichtige Funktion im Alltag der Senioren.

Viele Möglichkeiten sich zu engagieren

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten ein Ehrenamt auszuüben. Eine davon ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Kleineren Kindern kann in Bibliotheken oder Kindergärten vorgelesen werden. Alternativen sind auch die Hausaufgabenbetreuung oder der Nachhilfeunterricht. Oftmals profitieren sowohl die Jüngeren, als auch die Älteren von diesen Aktivitäten. Genauso kann auch eine Arbeit mit älteren Menschen ausgeübt werden. Fitte Senioren können anderen mit gesundheitlichen Problemen helfen. Hier geht es meistens darum, diesen Menschen Abwechslung und Unterhaltung zu bieten. So kann spazieren gegangen werden, Karten gespielt oder Gespräche geführt werden. Filmische Beiträge des Vereinslebens in der Gemeinde findet dankbarer Anklang bei den älteren Mitbürgern, denen es persönlich nicht mehr möglich ist, Vereinsveranstaltungen zu besuchen. Auch die Betreuung von Tieren ist bei älteren Menschen eine beliebte Form des Engagements.



Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Manfred Müller". The script is cursive and fluid.

Manfred Müller

Nachdenkliches

ausgewählt von Ellen Brinkmann

Man darf natürlich
im Leben auch 'mal hinfallen
– aber nie liegen bleiben.

Nicht der ist reich, der viel hat,
sondern der, der viel gibt.

Manche suchen nach einem schönen Ort,
andere wiederum machen einen Ort schön.

Zweifelhafte Entscheidungen kommen vom Kopf.
Kluger Entscheidungen kommen vom Herzen.

Es ist nicht wichtig,
das Leben mit Zeit zu füllen,
sondern die Zeit zu füllen
mit Liebe und Leben!

Um aus einer Sackgasse herauszukommen,
muß man den Mut haben,
unbeirrt weiter zu gehen.

Glücklich ist,
wer mit den Verhältnissen
zu brechen versteht
– ehe sie ihn gebrochen haben.

Wer sich selbst finden will,
darf andere nicht nach dem Weg fragen.

Wahre Engel erkennt man nicht an den Flügeln,
sondern daran,
daß sie den Hilfsbedürftigen Flügel verleihen.

Der liebe Gott hat uns nicht
einen Geist der Verzagtheit gegeben
sondern den Geist
der "Kraft, der Liebe und der Besonnenheit".

Soziale Einrichtungen im Ort

Bötzingen ist nicht nur die familienfreundlichste Gemeinde im Umkreis Breisgau Hochschwarzwald, sondern ist auch im sozialen Bereich perfekt abgedeckt.

Fangen wir mit der Kirchlichen-Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V. an. Frau Höfflin und ihr Team versorgen täglich liebevoll über 80 Menschen in Bötzingen, die auf fremde Hilfe angewiesen sind. Hausbesuche für Medikamentengabe, Körperpflege, Haushaltsdienste, Betreuung, Spaziergänge und vieles mehr. Nicht nur die Bötzinger Bürger, sondern auch über 500 Menschen in den Umlandgemeinden können von dieser „Rund-um-die-Uhr-Pflege“ profitieren. In Bötzingen wird außerdem noch eine „Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz“ angeboten. An drei Tagen in der Woche treffen sich 10-15 Bötzinger in den Räumen der Sozialstation und verbringen einen geselligen Tag.

Die Kindergärten für unsere kleinen Lieben: Außer dem katholischen und evangelischen Kindergarten, die die Kinder pädagogisch und herzlichst aufs Leben vorbereiten, gibt's noch den Gemeindegarten „Pustebume“, der seit Juni 2012 mit dem Lebenshilfekindergarten „Zauberberg“ eng zusammenarbeitet. Beide Einrichtungen befinden sich unter einem Dach. Das gemeinsame Lernen durch das kindliche Spiel, das Erleben von Toleranz und die gegenseitige Hilfe und Unterstützung steht im Vordergrund für die Kinder mit und ohne Behinderung. Ein Erlebnis, das mich faszinierte, als ich am Vor-Ort-Tag mit dem Bundesabgeordneter Staatsminister a. D. Gernot Erler und dem Ortsverein SPD am 25.10.16 dort war: Die Kinder sangen und spielten uns was vor. Herzerreißend. Es war kaum zu unterscheiden, welches Kind ein Handicap hatte und welches nicht. Das nenne ich eine hervorragende Inklusionsarbeit.

Nicht zu vergessen unsere ARBEITERWOHLFAHRT OV BÖTZINGEN e.V. Seit vielen Jahren veranstaltet die AWO einen voradventlichen Nachmittag mit Bewirtung und Verkauf von Bastelarbeiten. Im Frühjahr findet auch ein Osterbazar statt. Ein Teil des Erlöses von beiden Veranstaltungen ist für soziale Einrichtungen bestimmt. Immer am zweiten Dienstag im Monat organisiert die AWO einen Kaffeenachmittag im Seniorenheim Bötzingen.

Ellen Brinkmann und Ihre Unterstützer gründeten am 26. April 2010 in den Räumen der Kirchlichen Sozialstation den „Sozialfonds Bötzingen e.V.“ Der Verein schafft die Möglichkeit, hilfsbedürftige Familien, Mitbürgerinnen und Mitbürger schnell und unbürokratisch zu unterstützen. Immer wieder gibt es unverschuldete Notsituationen, in denen Hilfe gefragt ist. Der Sozialfonds entscheidet schnell und unbürokratisch in konkreten Einzelfällen.

Wir versprechen, dass die eingegangenen Spenden und Mitgliedsbeiträge zu 100 % dem sozialen Zweck zugeführt werden.

Nur um ein paar Beispiele zu nennen, Bötzingen bietet noch mehr an.



Liebe Grüße



Oliver Engel

3-Tages-Fahrt nach Berlin

Politik zum anfassen!

Grund für die politische Bildungsreise war die Einladung der MdB Rita Schwarzelühr-Sutter.

Berlin – Bundeshauptstadt – politisches Zentrum und auf jeden Fall eine Reise wert.

Unser Programm war breit gefächert. Begonnen mit einer zweistündigen Schiffstour auf der Spree, von Charlottenburg bis Friedrichshain. Beim ständigen Kopfwenden konnte man zentrale Sehenswürdigkeiten von Berlins Regierungsviertel, das Nikolaisviertel, die Museumsinsel, das Schloss Bellevue und vieles mehr entdecken.

Wer in Berlin zu Besuch ist, muss auf die Spree.

Der Besuch im Haus des berühmten Herbert Ernst Karl Frahm – von wem? – Ja! – Das Willy Brandt-Haus, wer von uns wusste schon, dass er unter anderem Namen geboren wurde, war ebenfalls eine bereichernde Erfahrung.

Die Eastside-Galerie, Mauerreste mit ihren weltbekannten Graffiti-Bildern, ein ausgleichender Gegenpol zu unserem Besuch des Holocaust-Mahnmals und der sich darunter befindenden Gedenkausstellung, der sehr große Emotionen auslöste, aber auf jeden Fall zu einem Besuch in Berlin gehört.

Im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit führten wir eine lebhaft Diskussions mit den vortragenden Mitarbeiterinnen über erneuerbare Energien und Umweltschutz. Den Schritt durch das Brandenburger Tor konnten wir leider auf Grund einer Absperrung für Public viewing nicht machen, was aber dem imposanten Eindruck des Potsdamer Platzes keinen Abbruch getan hat.

Dass wir die Landesvertretung von Baden-Württemberg zwischen den Botschaften von Ägypten, Saudi Arabien und Japan finden würden, hatten wir auch nicht erwartet.

Das Highlight unserer Fahrt war jedoch der Besuch des Bundestages, einer Bundestagsdebatte und der überwältigenden Kuppel, auf der unser Foto entstand. Nach dem Gruppenbild gingen wir in den Besucherraum der SPD, wo Frau Schwarzelühr-Sutter für unsere Fragen und teilweise Anregungen ein offenes Ohr hatte.

Also – ergibt sich die Möglichkeit Berlin auf diese Weise kennen zu lernen, sollte man auf jeden Fall zugreifen!



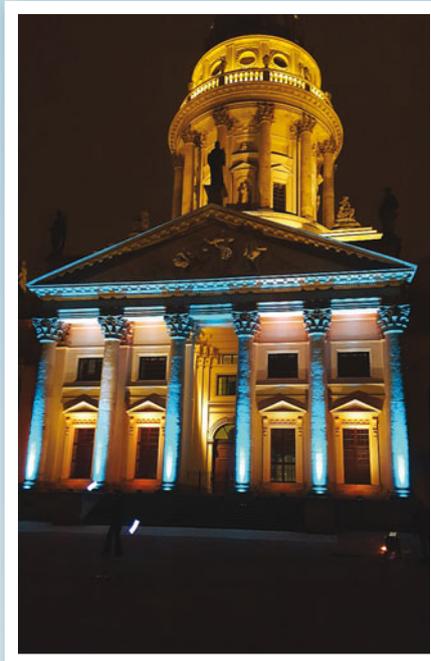
Ihre

Sabine Balazs-Ziser

Sabine Balazs-Ziser

Berlinreise 2016

"Uns hat's gefallen"



Sehr geehrte Frau Brinkmann,

wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal ganz besonders für den schönen Gewinn (SPD-Bürgerbrief 2015 - SPD Ortsverein Bötzingen) einer Berlin Reise bedanken, die wir vom 16.10.2016 bis 19.10.2016 angetreten haben.

Es war für meine Frau und mich eine sehr interessante politische, geschichtliche und kulturelle Informationsreise, die wir genossen haben und die uns nachhaltig sehr beeindruckt hat. Auch der Besuch bei Herrn Dr. Erler im Bundestag war sehr freundlich und informativ.

U.a. haben wir neben dem Besuch des Deutschen Bundestages an einer Stadtrundfahrt mit Besuch des Holocaust Mahnmals teilgenommen. Wir hatten im Bundesinnenministerium ein Informationsgespräch und eine Führung im „Dokumentationszentrum Topographie des Terrors“. Weitere Stationen waren die Führung im „Deutsch Russischen Museum Berlin-Karlshorst“ und die Ausstellung "die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland" im Deutschen DOM am Gendarmenmarkt.

Auch die internationale Verköstigung in der Stadt sowie die Übernachtungen im Hotel de France waren bestens.

Danke auch dem Büro MdB Dr. Erler und dem Presseamt Berlin für die tolle Organisation und Betreuung dieser Reise.

Freundliche Grüße

Johannes und Anita Isele

Silbenrätsel

Aus den nachstehenden Silben sind 20 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden. Bei richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen einen festen Bestandteil von dem, wofür wir Sozialdemokraten kämpfen. Der Hauptpreis ist eine dreitägige Reise nach Berlin für zwei Personen vom 30. Juli 2017 bis 2. August 2017. Hin- und Rückfahrt sowie Übernachtung und Vollpension sind eingeschlossen.

Mitmachen kann jeder, ausgenommen Mitglieder der SPD. Das Los entscheidet; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Auszahlung in bar ist nicht möglich.

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte. Vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben. Senden Sie die Karte bitte unverzüglich an: Ellen Brinkmann, Schubertstr. 35.

Bedeutungen:

1. Nachname des Bötzingener Bürgermeisters
2. Ortsteil von Bötzingen
3. Nachname eines früheren Bürgermeisters aus Bötzingen
4. Würde als Fachkraft bei der Gemeinde neu eingestellt
5. Straßename
6. Wer gerne liest, geht in die ...
7. Gewinn von Bötzingen
8. Wichtige Angelegenheiten entscheidet der ...
9. Zur polizeilichen Anmeldung gehe ich zum ...
10. Wo ist ein bürgernaher Umbau geplant?
11. Was ist, wie manche sagen, ein „Naturidyll“ in Bötzingen?
12. Die Fußballer treffen sich im ...
13. Wo können wir wunderbar grillen in Bötzingen? Am ...
14. Großer Bötzingener Verein
15. In welchem Land wohnen die Chefs unserer zwei großen Betriebe?
16. Wer Hunde hat, der zahlt ...
17. Was befindet sich unter unserer Wilhelm-August-Lay-Schule?
18. Straßename
19. Neben unseren mittelständischen Betrieben haben wir auch ... in Bötzingen
20. Was baut die Gemeinde für die Weihnachtszeit an?



all - amt - ber - buck - bü - büh - bur - che - cken - chen - club - de - de - di - dorf - du -
en - ein - ein - end - er - er - ge - ge - ger - hah - haus - haus - heim - ho - hüt - in - in -
in - ken - klu - kran - le - le - leih - len - len - lin - mein - mel - mend - mer - mitt - nen -
ner - o - ons - rain - rat - rat - rei - ren - rin - scha - schne - si - strie - tan - te - turn -
ver - ver - weg - weg - woh - zim

Farbe bekennen!



SPD

www.spd-boetzingen.de

